

Das erste Buch bekam sein »Hannchen«



Für ihr Verständnis dankte Karl Heinz Lorenzen seiner Ehefrau von ganzem Herzen.



Gut besuchtes Taarephshüs mit weit über hundert Personen.



Die Rührung war Karl Heinz Lorenzen sichtlich anzumerken, als er in dem mit weit über 100 Besuchern vollbesetzten Taarepshüs in Utersum seine Dorfchronik vorstellte. Kein Wunder, denn mehr als drei Jahre hatte er gebraucht, um in den Archiven zu stöbern, mit

er sich im »Keller verkrochen«, um an der Dorfchronik anlässlich des 650-jährigen Jubiläums von Utersum zu arbeiten. Das ging nur mit dem großen Verständnis seiner Ehefrau Johanna Lorenzen, wofür er sich bei ihr von ganzem Herzen bedankte. Das allererste Buch bekam des-

nik«, so Lorenzen. Wie er erklärte, sei sein Vater seinerzeit, als die Klinik gebaut wurde, nämlich nur deshalb als Handwerker auf die Insel gekommen. Über das dritte Buch konnte sich schließlich Utersums Bürgermeister Jürgen Schmidt freuen. Und auch Harald Nissen, Rektor im Ruhestand, sowie Dr. Astrid Steiner erhielten jeweils ein Exemplar aus den Händen des Autors. Sie hatten Karl Heinz Lorenzen als Korrektoren unterstützt. Ferner wurden die Kirchengemeinde St. Laurentii, das Friesenmuseum in Wyk, das seine Wurzeln in Utersum hat, die Ferring-Stiftung und die Schule Föhr-West mit Büchern bedacht.

verwies Bürgermeister Jürgen Schmidt unter anderem in seiner Begrüßungsrede zur Vorstellung der Dorfchronik, mit der das Jubiläumsjahr quasi abgeschlossen wurde. Deshalb lud die Gemeinde alle Besucher im Taarepshüs dazu ein, mit einem Manhattan auf das »Jubiläumsbuch« anzustoßen.

Unterteilt ist die Chronik in verschiedene Kapitel. Dazu gehören die Vor- und Frühgeschichte, der Deichbau, die politische Vergangenheit bis ins 12. Jahrhundert, die Kriegsjahre, die Kirche St. Laurentii, die Landwirtschaft, die Mühle, die Jagd, der Fremdenverkehr, die Wasserversorgung, das Klärwerk, die Feuerwehr und die Trachtengruppe sowie die 600- und 650-Jahr-Feier. Den überwiegenden Teil machen jedoch die Häuser in den Ortsteilen Utersum und Hedehusum aus und die Leute, die darin woh-

Die Vorstellung der Dorfchronik im Taarepshüs war auch gleichzeitig der Startschuss für den Verkauf. Ein ums andere mal wurde Karl Heinz Lorenzen ge-



Utersums Bürgermeister Jürgen Schmidt begrüßte die Besucher.

vielen Utersumern zu sprechen und aktuelle Fotos von heute zu machen. Und endlich war es soweit: Er hielt sein »Baby« in den Händen, konnte es vor den Augen aller Anwesenden voller Stolz »enthüllen«. Sehr oft hatte

halb auch sein »Hannchen«. Die zweite Chronik »650 Jahre Utersum - Ein Inseldorf gestern und heute« ging an die Reha-Klinik Utersum. »Ohne sie würde es mich hier nicht geben und deshalb auch nicht die Chro-



Vielen ließen ihre Chroniken von Lorenzen signieren.



Karl Heinz Lorenzen präsentiert sein »Baby«.

beten, die erworbenen Bücher zu signieren. Erhältlich ist die Dorfchronik nun in allen Buchhandlungen auf der Insel, beim Kaufmann Nissen in Utersum, bei der Utersumer Kurverwaltung im Haus des Gastes und bei Karl Heinz Lorenzen selbst. 650 Jahre Utersum: Dieses große Jubiläum wurde bereits im Mai dieses Jahres im Rahmen eines Festaktes mit vielen Ehrengästen - angeführt von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen - gebührend gefeiert. Darauf

nen und wohnten. Anhand von Fotos kann man sehen, wie sich die Häuser im Laufe der Jahre verändert haben, wie sie gestern aussahen und heute aussehen. »Ich bin stolz auf unsere Vorfahren, die das Haus Utersum gebaut haben«, sagte Lorenzen. Bei der Arbeit an der Chronik habe sich dieses Gefühl bei ihm noch weiter verstärkt. »Lasst uns alle an diesem Haus weiterarbeiten, damit es für die kommenden Generationen noch schöner wird«, forderte er alle Utersumer auf.